

Integrierte Leitstelle in Straubing besteht Bewährungsprobe

Einweihungsfeier mit Innenminister Joachim Herrmann und BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis

Von Johann Haas

Straubing. Drei Wochen ist die Integrierte Leitstelle (ILS) Straubing nun offiziell in Betrieb. Seit drei Wochen gilt für Rettungsdienst und Feuerwehr die einheitliche Notrufnummer 112. Für 2,5 Millionen Euro wurde eine hochmoderne Alarmierungs- und Koordinationszentrale für einen Teil Niederbayerns geschaffen. Gestern fand in Anwesenheit des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann und BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis die Einweihungsfeier statt.

Eine Vielzahl von Notrufen, auch Feueralarme, wurden in den vergangenen Tagen bereits entgegengenommen und koordiniert. Landrat Alfred Reisinger zog gestern eine erste Bilanz: „Die ILS hat diese Bewährungszeit glänzend bestanden. Wir alle sind erleich-



Der Innenminister als Disponent: Im Beisein von ILS-Leiter Gerhard Kleeberger (v.l.), BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, den Landräten Alfred Reisinger, Christian Bernreiter und Heinz Wöfl sowie Oberbürgermeister Markus Pannermayr (4.v.r.) probierte Joachim Herrmann die neue integrierte Leitstelle in Straubing aus. – Foto: Haas

tert, dass das Projekt gelungen und gut gestartet ist.“ Reisinger ist der Vorsitzende des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehr-

alarmierung Straubing, der neben der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen die Kreise Deggendorf und Regen abdeckt.

Im Mai 2007 hatte die Verbandsversammlung die Betreiberschaft der ILS an das Bayerische Rote Kreuz vergeben und den Standort Straubing festgelegt. Daraufhin hat der BRK-Kreisverband ein neues Einsatzzentrum errichtet und laut Reisinger „die optimalen technischen Rahmenbedingungen für die ILS geschaffen“. Die Disponenten seien intensiv geschult worden. Nach insgesamt über acht Jahren Vorbereitungen, Planungen, Ausschreibungen und Realisierungen habe nunmehr die europaweit geschützte Notrufnummer 112 auch im Rettungsdienstbereich Straubing-Deggendorf-Regen ihre volle Funktion erhalten. Einsätze könnten jetzt noch schneller und effizienter angenommen und bearbeitet werden. Reisinger und seine Verbandskollegen, die Landräte Christian Bernreiter (Deggendorf) und Heinz Wöfl (Regen) sowie

Oberbürgermeister Markus Pannermayr (Straubing), die insgesamt 700 000 Euro dem Projekt beisteuerten, zeigten sich überzeugt davon, dass die Hilfe im Verbandsgebiet optimal aufgestellt sei.

„Hohe Anerkennung“ zollte Innenminister Joachim Herrmann allen Beteiligten. „Sie alle haben die vorbereitenden Arbeiten mit viel Energie und viel Umsicht vorangetrieben“, sagte er. Die Sicherheit der Bürger auf hohem Niveau zu halten und möglichst noch weiter zu verbessern sei eine Herausforderung, der sich die Politiker täglich neu stellen müssen. Der Zweckverband habe mit der Inbetriebnahme der ILS einen wichtigen Schritt dazu getan. Die Alarmierung aus einer Hand habe für die Bevölkerung den Vorteil, dass sie sich nur noch eine Nummer – die 112 – merken müsse.